

Auf den Spuren des deportierten Vaters

Elsbach-Haus: Steven Weinberg liest am 10. April aus „Zwei Reisende nach Breslau“

■ **Herford (nw).** Das Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken lädt am Mittwoch, 10. April, 19.30 Uhr, zu einer Lesung ins Elsbach-Haus. „Steven Weinberg liest aus seinem Buch „Zwei Reisende nach Breslau“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Steven Weinberg, geboren 1946 in den Niederlanden, ist der Enkel von Richard Weinberg, geboren in Herford. Sechs Mitglieder seiner Familie wurden in den Todeslagern der Nazis ermordet. Erst nach dem Tod seiner Eltern fühlte der 50-jährige Biologielehrer an der Europa-Schule in Luxemburg und Meeresbiologe das Bedürfnis, diese verdrängte und dramatische Vergangenheit seiner Familiengeschichte aufzuarbeiten.

Auf drei Reisen in Polen verfolgte er 1997, 2001 mit seinen zwei Söhnen und 2004 mit seiner Frau den Weg, den sein Vater zu Kriegszeiten zurück-

gelegt hatte. Sein Vater Edgar wurde am 16. Februar 1944 bei einer Razzia in den Niederlanden verhaftet und über das Lager Westerbork und Theresienstadt nach Auschwitz deportiert. Es gelang ihm, die Hölle zu überleben.

60 Jahre später versucht der Sohn, die Bilder seines Vaters auf die friedliche und verschneite Landschaft Polens zu projizieren. „Zwei Reisende nach Breslau“ sind zwei Beschreibungen des gleichen Weges, mit einem Zeitintervall von einem halben Jahrhundert. Die erste Reise des Vaters, der auf wundersame Weise seine Deportation, die Lagerhaft, die Sklavenarbeit, den Todesmarsch und den heldenhaften Kriegseinsatz in den Reihen der Roten Armee auf dem Weg nach Berlin, überlebte. Die zweite, Stevens Pilgerreise, ist minutiös den Spuren des Vaters folgend, stets begleitet von dessen Notizen.